

Protokoll (ohne Namen)  
zum  
**3. Ost-West-Treffen der Wasseraktivisten**  
am Samstag, den 14. Oktober in Eisenach

Diese Aufzeichnung gibt nur grob die Aussagen der Redner wieder. Bedingt durch die Mitschrift ist sie unvollständig. Missverständnisse sind nicht auszuschließen. Dies sind keine wörtlichen Aufzeichnungen. Zur genauen Klärung ist persönlich Kontakt aufzunehmen.

Für die Zukunft wäre es sinnvoll, alle Beiträge im pdf-Format bereits am Veranstaltungsort anzubieten und auszutauschen. Das hat den Vorteil, dass durch die Umwandlung in das pdf-Format die Datenmenge beträchtlich reduziert wird und diese Nachrichten, auch Bilder, per E-Mail verschickt und empfangen werden können. Ein deutsch beschriebenes pdf-Konvertierungsprogramm, wie z.B. die *pdfFactory*, kann das Dokument unveränderlich machen. Mehr dazu in der Datei „Herstellung von pdf-Dateien“. Datenmengen > 0,5 MB Leuten mit langsamen Internetanschluss bitte auf CD-Rom per Post schicken.

Veranstaltungsort:

Gasthaus „Siedlerschänke“ in der Siedlung Hofferbert-Aue,  
Finkengasse 1, 99817 Eisenach, Tel.: 0 36 91/72 56 90

Anreisebeschreibung:

Autobahn A4, Autobahnabfahrt Eisenach Ost abfahren, Richtung Stadt Eisenach abbiegen, 200 m nach der Tankstelle links abbiegen, nach ca. 400 m rechts in die Finkengasse abbiegen.

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste.

Beginn: 11.15 Uhr

Ende: 16.30 Uhr

Begrüßung:

13.00 Uhr ist das Mittagessen Thüringer Roulade mit Kartoffelklößen geplant.  
Es kann eine BI-Zeitung für 1 Euro erworben werden.

X:

Begrüßung.

Vorschlag für aktiven Bürgerprotest: - Menschenketten  
- hupende PKW

Kandidaten durch Wahlen in d. Politik bekommen.

Es sind hier 4 Filme erhältlich: 1. „Paradies“, von „Plentzke“ umgetauft in „Paradies“  
2. „Walde“, Bau einer Pflanzenkläranlage  
3. „Landgraf“, wie er zwangsangeschlossen wird  
4. „Wasser unterm Hammer“ v. Leslie Franke u. H. Lorenz

X:

Begrüßung. In den 1,5 Stunden bis zum Mittag kann die Vorstellung stattfinden. Jeder der möchte, soll seinen Namen nennen, wo er herkommt, wann er angefangen hat und die momentanen Bemühungen.

X:

Die Brandenburger sparen Wasser. Die Rohre korrodieren infolge Schwefelwasserstoffbildung wegen zu langer Abwassertransportzeiten bis zum Klärwerk. Terroristen haben Augenmerk auf die Stromversorgung. Denn ohne Strom keine Abwasserklärung. In den Entwicklungsländern bekommen die Menschen Hilfe zur Selbsthilfe. Terroristen bedrohen Abwassernetze. Der Nachbar hat für 400 Euro eine Membrananlage zur Trinkwasseraufbereitung gekauft und betreibt sie erfolgreich.

X:

Sie sind zufällig auf diese Veranstaltung gestoßen. Sie haben ein Grundstück in Sachsen-Anhalt. Dort gibt es kaum Bürgerproteste gegen Abwasserlösungen. Die Straßen und die Grundstücke werden für jedes Medium neu aufgerissen. X befindet sich im Rechtsstreit mit dem Zweckverband. Der Weg des Abwassers führt durch lange Leitungen bis zum Klärwerk.

X:

Herr Landgraf ist heute nicht da. Er führt einen Prozess, dass er seine Pflanzenkläranlage wieder anschließen darf.

X:

Die Deutschland hat ein Defizitverfahren, deshalb sollen die Bürger zu Investitionen genötigt werden.

X:

Es waren Landtagswahlen. Es wird Wirtschaftsförderung auf dem Rücken der Bürger betrieben. Wer regiert die Welt? Die Politiker oder die Wirtschaft? Es gibt eine weltweite Bürgerbewegung.

Herr Frank Kuschel aus Arnstadt in Thüringen von Die Linke. PDS:

Er ist Kommunal- und Verwaltungsrechtler.

Die Wasserbeiträge wurden in Thüringen rückwirkend bis 1991 zurückgezahlt. Die tatsächliche Bebauung wird für die Abwasserbeiträge berücksichtigt. Früher gab es in örtlich Beitragssätze bis 18 Euro/m<sup>2</sup>. Es folgten Ausführungen zu Straßenbaubeiträgen. Die Entwicklung von schnell steigenden Abwassergebühren konnte gebremst werden.

Die Bürgerallianz ist der Dachverband.

Es gibt 3 Arbeitsstrukturen:

1. Bürgerallianz
2. Landesarbeitsgemeinschaft Kommunalabgaben
3. Kommunalpolitisches Forum mit dem Geschäftsführer

Politiker haben Angst vor sachkundigen Bürgern und der Öffentlichkeit. Im Kommunalpolitisches Forum ist alles abrufbereit. Es wird zur Hälfte aus dem Landeshaushalt finanziert.

X:

Man muss sich Wissen aneignen. Die Bürger in Thüringen haben viel Hilfe von Herrn Kuschel erhalten. Es wurden Schulungen mit Herrn Frank Kuschel am Wochenende gehalten. Die Eisenacher Bürgerinitiative hat Gerichtsverfahren seit 11 Jahren laufen. Herr Kuschel ist deutschlandweit erreichbar. Die Kanzlei Graff-Zörcher überprüfen Globalkalkulationen. Übriges machen die Bürgerinitiativen selber, sonst könnten sie es nicht bezahlen.

X:

In Brandenburg sind keine Informationen aus Thüringen über die Medien erhältlich. In den Propagandazeitungen der AZV's werden die Bürger aufgefordert, möglichst kein Regenwasser zu nutzen.

Herr Kuschel:

In Thüringen wurden zunächst medienunabhängige Informationsstrukturen geschaffen, weil ein Medienboykott war.

1/4-jährlich erscheint in Thüringen der Kommunalabgabenbrief.

Man braucht nur anzufragen, dann wird man in den E-Mail-Verteiler aufgenommen und erhält dadurch Nachrichten aus Thüringen.

X:

Die Initiative muss von den Bürgern kommen. Das Internet ist das einzig unzensurierte Infomedium. Diese Veranstaltung ist Vernetzung.

X:

Mitte der 90er Jahre kostete das Anschlußbeitrag für Abwasser beim Zweckverband „Obere Bede“ 36 DM/m<sup>2</sup>.

Herr Kuschel:

Es lohnt sich, das sich Bürger wehren.

X:

Sein Konto wurde bereits gepfändet. Seine Anlage wurde mit Zwang abgepumpt. Die Anwälte der AZV's haben die Bürgerinitiativen in die Pfanne gehauen.

X:

Bürgerinitiativen sind politische Gemischtwarenläden und sollten deshalb neutral bleiben. In Bürgerinitiativen finden sich Leute unterschiedlichster Gesinnung zusammen.

X:

Auf Ihrem Grundstück befindet sich eine funktionsfähige Kläranlage aus DDR-Zeiten. Ihr Mann soll 1/2 Jahr in Beugehaft genommen werden. Im Moment ist er wegen Herzproblemen haftunfähig. Familie X hat mit 13 Verfahren und 8 Anwälten zu tun bzw. zu tun gehabt.

X:

Es gibt ein Bürgerbüro mit einer Juristin für die Bürger. Wissen ist das A u. O.

X:

Armenrecht. § 870 ZPO. Ein Jurist hat einen Termin versäumt. Ein Starjurist aus Thüringen hat eine Klage an die falsche Stelle geschickt. Der weitere Beschwerdeweg ist dadurch abgeschnitten.

Es könnte sein, dass sämtliche Satzungen rechtswidrig sind. Kommunalordnung. Wer Exekutive ist, kann nicht Legislative sein.

X hat sich mit dem Grundgesetz beschäftigt. Er findet kein altes Grundgesetz mehr. Das Grundgesetz hat Geltungsbereich seit dem 26.07.2002. Er hat eine Ausgabe vom 23.5.1949. Es gilt für die Länder. Prof. Dr. Roman Herzog hat die Gesetzessammlung „Unser Recht“ herausgegeben. Artikel 23 haben die Alliierten in den 4+2-Gesprächen aufgehoben.

Unterlagen zu diesem Thema können bei ihm unter der E-Mailadresse „[info@abwasserfrei.info](mailto:info@abwasserfrei.info)“ angefordert werden. In den Originalgesetzblättern kann alles nachgelesen werden.

X:

Frau Pflock soll eines nichtnatürlichen Todes gestorben sein. Ihr Haus wurde vom Sondereinsatzkommando gestürmt und ausgeräumt. Sie hatte kurze Zeit später einen mysteriösen Verkehrsunfall.

Herr Bernd Jäckel aus Sachsen:

Meine Beiträge zum Bürgerinitiativtreffen am 12.03.05 und dem Symposium vom 7.9.06 finden Sie vermutlich erst ab Januar 2007 unter [www.abwasser-marsch.de](http://www.abwasser-marsch.de).

13.00 Uhr: Mittag.

X:

Spricht über die Filme Landgraf, Walde und Plentzke. Wir brauchen kurz zusammengefasste, krasse Fälle in digitaler Form. Diese sollen an Frau Maria Rosemeyer geschickt werden. Der Aberwitz und die Gemeinheit müssen dabei herauskommen.

*Anschlussidee:* Wir machen eine Webseite.

*Vernetzung und technische Ausrüstung:* Eine Faxweiche ist bei jedem Telefonanschluss sinnvoll. Ein Anrufbeantworter hat den Nachteil, dass man den ganzen Abend telefoniert. Eine Flatrate hilft Kosten sparen.

Der Club der 80-Jährigen ist in Stuttgart der Punkt der Vernetzung. Tel.: (07 11) 24 21 30, Fax: (07 11) 24 00 10.

Für die Informationsweiterleitung wäre ein Verzweigungsbaum sehr sinnvoll.

Zusätzlich sollte über ein Alarmsystem nachgedacht werden, damit z.B. bei Fam. Plentzke 15 Autos stehen, wenn die Behörden anrücken.

X:

Wir hatten ca. 1 Jahr vor den Behörden Ruhe. Vor den Feiertagen werden die Behörden immer aktiv.

Frau Maria Rosemeyer:

[www.abwasser-marsch.de](http://www.abwasser-marsch.de)

X:

Beiträge für das Internet müssen in digitaler Form geliefert werden. Als E-Mail oder per Fax schicken. Ein Portal als Webadresse „Wasser-in-Bürgerhand“ nennen.

X:

In Stuttgart heißt die Webadresse „[www.Unser-aller-Wasser.de](http://www.Unser-aller-Wasser.de)“. Die Webadressen sollten verlinkt (durch elektronische Querverweise verbunden) werden. Die Webgestalter möchten diese Links bitte an eine Stelle, möglichst auf die Startseite, setzen. In der Adresse muss das Wort Wasser enthalten sein, damit das Suchprogramm Google die Homepage anzeigt. Wir müssen Journalisten auf die Webseiten führen. [www.unser-wasser.de](http://www.unser-wasser.de) ist durch Hamburg besetzt.

X:

Er ist überrascht über das Theater. Er hat ein Grundstück. Die Gerichtsakten zum

Grundstück werden immer Dicker.

X:

Die Behörden und Gerichte in den alten Bundesländern sind nicht so bürgerfeindlich. Die Front der Gerichte, gegen die Bürger, muss analysiert werden. Kein Gericht in den neuen Bundesländern traut sich, Grundsatzurteile zu fällen.

X:

Die Richter entscheiden das, was die Politiker wollen.

Xt:

Die Wirtschaft hat sich erst die letzten 15 Jahre gegenüber der Politik durchgesetzt. Gerichte sorgen für Recht, nicht für Gerechtigkeit. In den Gesetzen der Länder muss sich etwas ändern.

X:

In Königsee wird das Abwasser über Berg und Tal gepumpt. Es macht viel aus, in Bürgerfragestunden qualifizierte Fragen zu stellen. Vorher die Politik und die Presse aufscheuchen. Die Lobbyisten arbeiten im Hintergrund.

15.10 Uhr

X:

Frau Montbarlo, erhielt Alternativen Nobelpreis, hat das Buch „Das blaue Gold“ geschrieben. Das Buch ließ sich wegen des hohen Preises von 40 Euro, der aus Hochglanzseiten resultierte, schlecht verkaufen. X hat die restlichen Bücher aufgekauft und will sie an Politiker verschenken. Wenn der Politiker das Buch nicht ließt, tut es vielleicht sein Sohn oder seine Frau und bringt so ein Gespräch in Gang.

X:

Die Bürgermeister sind durch das geflossene Kapital erpressbar geworden. Für Trinkwasseranschlüsse aus DDR-Zeiten werden jetzt Rechnungen gestellt.

X:

Handzettel auf der Straße verteilen, Internet nutzen, Presse bei Ungerechtigkeiten.

X:

Die Trinkwasserversorgung in Stuttgart ist oder sollte verschenkt werden. Die Schulen sollten verleast werden. 1100 Briefe sind an alle Bürgermeister in Deutschland geschrieben und geschickt worden. Die Stuttgarter Bürgerinitiative hat ihren Wirkungsradius über ganz Deutschland ausgedehnt, um dem jeweiligem Problem überall entgegenzutreten, wo es auftritt bzw. auftreten kann.

X:

Ein Manager bei e-on betreibt eine Rechtsanwaltskanzlei und betreut Bürgermeister zu Fragen der Privatisierung bei Strom, Gas und Wasser. Dessen Frau ist die Geschäftsführerin der „Mittelrheinischen Treuhand“. Diese hat Töchter, um die 5-Jahresfrist bei Kontrollen zu unterlaufen.

X:

Skandalchronik im Internet machen.

X:

Die Privatisierung wird verdeckt vollzogen. Im Verband heißt es, die Trinkwasserversorgung soll nach gewerblicher Art organisiert werden. Die Trinkwasserversorgung wird dann als Privatfirma innerhalb des Zweckverbandes betrieben. Für eine Privatfirma ist das Amtsgericht zuständig. Die Privatfirma kann Gewinne machen. Trinkwasser- und Abwasserbereich müssen getrennt abgerechnet werden. Zug der Zeit: Dezentrale Abwasserentsorgung.

X:

Er hat an die Privatadressen der EU-Parlamentarier den Film „Wasser unterm Hammer“ geschickt. EU: Wasser ist eine Besonderheit. Die Strasbourger sind dagegen. Zitat von einem Herrn aus der EU: „Eure Kraft ist viel größer als Ihr glaubt.“ Wir haben viele Angriffspunkte. Dieses Treffen ist ein Schritt zur Vernetzung.

X:

Der Bürgermeister von Stuttgart hat 300.000 Hochglanzfaltblätter in die Briefkästen der Bürger stecken lassen und somit die Infoabende der Bürgerinitiative zum Teil kaputt gemacht.

15.50 Uhr

X:

In Brandenburg gibt es ein neues, dickes Wassergesetz. Er hat den Referentenentwurf gelesen und 1 Seite A4 Bemerkungen dazu geschrieben. Wir sollen unsere Meinung dazu kundtun. Er vermisst viele Teilnehmer aus Berlin.

X:

Er gibt ein A4-Formular allen Anwesenden, um damit Informationen über die Landesregierung zu erhalten, z. B. wenn die nächsten Wahlen sind. Das Formular wird von Herrn Rollett am Veranstaltungsende wieder eingesammelt. Es gibt ein Protokoll von der Veranstaltung. **Das 4. Ost-West-Treffen der Wasseraktivisten soll am Samstag, den 10. März 2007 wieder in Eisenach im Gasthaus „Siedlerschänke“, wie beim 3. Treffen, stattfinden.**

Ende der Veranstaltung 16.30 Uhr.

Aufzeichnung ab 17.30 Uhr:

X:

Verkaufslitrik: Der Begriff Preisanpassung verkauft sich besser als Preiserhöhung. Die Bürger in den alten Bundesländern schlafen noch den Nachwirtschaftswunderschlaf.

X:

Thema Müllverbrennungsanlage an der Grenze zwischen Hessen und Thüringen. Was ist zu beachten als Bürgerinitiative.

X:

attac ist offen für alles. Sie verzetteln sich aber häufig. attac hat bei der Bahnkapagne ein Bündnis zustande bekommen. Frau Leslie Franke hat einen Bahnfilm im Entstehen. In Kiel soll das Abwasser privatisiert werden. Die Lehrer in den Schulen haben viel Luft für Themen wie Globalisierung usw.. Die Filme (Wasser unter dem Hammer) in den Schulen verteilen. Mit den Filmen zu den Studenten gehen. In Ilmenau sind Studenten. Schüler und Studenten sind eine intelligente Masse. Wenn Frau Merkel merkt, ihr schwimmen die jungen und intelligenten Leute davon, dann ... .

X:

Sofern die Organisationen gefährlich werden, werden sie von den Medien denunziert. Die Untergruppen von attac haben viel Handlungsspielraum.

X:

Frau Pflock war erst bei attac und später bei den Rechten. Das hat attac in Verruf gebracht. Sie ist tödlich verunglückt.

X:

Medienmanipulation durch die Presse: „attac hat nur in 100 Städten Gruppen“.

X: „Welche Organisation hat schon in 100 Städten Aktionsgruppen?“

X:

Wir haben eine Flugblattaktion durchgeführt. Darauf folgte der 1. Anruf eines Polizisten mit einer Strafandrohung von 15.000 Euro/Flugblatt, weil angeblich Wahlplakate flächendeckend mit den Flugblättern überklebt worden seien. 2. Anruf des Polizisten: Nur ein Flugblatt mit Namen, Anschrift und Telefonnummer sei auf die Rückseite einer Wahltafel der CDU geklebt worden. Damit hatte sich der Vorgang erledigt.

X:

erwähnt Mahatma Gandhi: „Erst bekämpfen sie uns, dann lachen sie über uns und dann gewinnen wir.“ Oder so ähnlich.

X:

Unser Verein hat wie eine Partei gewirkt. Die CDU hat zur Wahlveranstaltung eingeladen und wir haben unsere Infozettel verteilt.

X:

X wurde bei einer Versammlung vom Bürgermeister aufgefordert, den Saal zu verlassen. X ging nicht. Darauf sagte der Bürgermeister zur Protokollantin: „X verlässt den Saal nicht.“ X: „Da müssen Sie schon die Polizei holen, um mich aus dem Saal zu tragen.“ Tipp von XI: Für solche Fälle von den Einwohnern eine Vollmacht schreiben lassen.

Verabschiedung um 18.06 Uhr.

### **Gedanken zur weiteren Arbeit:**

Der Film ist das am meisten Erfolg versprechende Medium. Um die erwähnten Filme und Weitere möglichst vielen Mitmenschen präsentieren zu können, wäre zu prüfen, ob diese nicht auch im Internet bei Yu Tjub und Second World zum Herunterladen angeboten werden können. Es darf auf der Erde keine Ecke geben, wo sich die Schlafmützen, Träumer, Lügner, Selbstbetrüger und Ignoranten in ihre heile Welt zurückziehen können. Von allen Wänden, in jeder Welt, muss das Übel schreien. Es muss den Menschen nahe gebracht werden, dass Trägheit, Unwissenheit und Ignoranz das Leiden auf dieser Erde nur verlängert. Anders scheint mir eine Wende zum Besseren nicht möglich. Eigene Erfolge, auch anderer Gruppen, müssen präsentiert werden.

### ***Argumentation zur Gewinnung von Unterstützern, Mitstreitern und Gleichgesinnten:***

Es besteht Aussicht auf Änderung und Erfolg. Nur von allein tut sich nichts. Mutige Menschen sind bereits vorangegangen und haben beachtliche Erfolge erzielt. Menschen die bereit sind, sich zu engagieren, wird mit Freude die Hand gereicht. Es muss nichts neu erfunden werden.